



Internationale Kommission für Alpines Rettungswesen IKAR
Commission Internationale de Sauvetage Alpin CISA
International Commission for Alpine Rescue ICAR

Statement der Lawinen- und Bergretter und der Spezialisten für Alpine Notafallmedizin;
erarbeitet am Jahreskongress in Kranjska-Gora (Slo) im Oktober 2006.

Notfallausrüstung bei Lawinenverschüttung

In Anbetracht der laufenden Fortentwicklung der Notfallausrüstung bei einer Lawinenverschüttung aktualisieren die oben genannten Spezialisten das Statement von 1999 indem sie die folgenden Punkte betonen:

- A. Die meisten Lawinen werden von den Verschütteten selbst ausgelöst. Dies kann tödlich enden.
 - Eine Auslösung zu vermeiden ist deshalb die beste Möglichkeit nicht von einer Lawine erfasst zu werden.
 - Der sicherste Weg am Leben zu bleiben, ist das Vermeiden einer Verschüttung.
- B. Vorbeugung ist der beste Weg Lawinenunfälle zu vermeiden. Dies erfolgt durch: Information (Lawinenlagebericht), Kenntnisse, Erfahrung, Aufmerksamkeit und Vorsicht.
- C. Im Falle einer Erfassung kann gute und richtige Notfallausrüstung die Überlebenswahrscheinlichkeit erhöhen. Das Überleben ist abhängig von einer schnellen Rettung.
Nachgewiesen ist die Wirksamkeit für das LVS-Gerät in Kombination mit Schaufel und Sonde, sowie für das Lawinen-Airbag-System.
Zur Zeit basieren Empfehlungen für andere Systeme lediglich auf Meinungen und Fallberichten.
 - Allerdings kann kein Gerät oder System Verletzungen oder den Tod in der Lawine mit Sicherheit verhindern.
- D. Alle Rettungssysteme setzen Ausbildung und Übung voraus.
- E. Rasche Alarmierung ist für eine organisierte Rettung von entscheidender Bedeutung. Dies kann wo immer möglich z. B. durch Mobil- und Satellitentelefone oder Funk erfolgen.
- F. Die organisierte Rettung wird erleichtert, wenn verschüttete Personen mit einem LVS-Gerät oder wenigstens mit einem passiven Ortungssystem (z. B. Recco) ausgerüstet sind.